

# Kapitel

**Initiator\*innen:** Kreisvorstand (dort beschlossen am: 26.06.2022)

**Titel:** Gute Arbeit in der Verwaltung

## Text

1 Die Stadtverwaltung mit ihren Eigenbetriebe und ihren Gesellschaften ist eine  
2 der größten Arbeitgeber\*innen in Schleswig-Holstein. Sie hält mit ihrem  
3 täglichen Einsatz das städtische Leben am Laufen. Damit dies auch so bleibt,  
4 braucht die Stadt genügend motivierte Mitarbeiter\*innen. Um für diese attraktiv  
5 zu sein, muss die Stadt ihrer Vorbildfunktion als gute Arbeitgeberin gerecht  
6 werden. Der Fachkräftemangel macht schließlich auch vor der öffentlichen  
7 Verwaltung nicht halt.

8 Ein Schritt ist die Abschaffung sachgrundloser Befristung. Einerseits wissen die  
9 Beschäftigten so, auf welcher Grundlage sie befristet wurden und andererseits  
10 besteht nur bei einer Befristung mit Sachgrund ein Anspruch auf Entfristung,  
11 wenn der Sachgrund wegfällt.

12 Leiharbeitnehmer\*innen gehören zu den am stärksten benachteiligten Menschen am  
13 Arbeitsmarkt. Sie sind häufig schlechter bezahlt, müssen örtlich sehr flexibel  
14 sein und werden mit Ablauf ihrer Beschäftigung beim Einsatzbetrieb oft vom  
15 Zeitarbeitsunternehmen entlassen. Um gerechtere Voraussetzungen für diese  
16 Menschen zu schaffen, sollen sie im ersten Schritt Anspruch auf gleiche  
17 Bezahlung vom ersten Tag an erhalten. Dies kann beispielsweise durch eine  
18 Flexibilitätszulage geschehen.

19 Aber auch bei der Personalbemessung muss stärker darauf geachtet werden, dass  
20 Mitarbeiter\*innen nicht überlastet werden und Aufgaben dennoch in angemessener  
21 Zeit erledigt werden können. Bewilligte Stellen müssen besetzt werden und wo  
22 nötig, neue Stellen geschaffen werden. Zudem können temporäre Spitzen durch  
23 Freiwillige anderer Abteilungen aufgefangen werden. So sind auch Amtsgänge für

24 die Bürger\*innen zeitnäher möglich und die Bearbeitungszeiten sinken.

25 Die Mitarbeitenden wissen am besten, was an den Arbeitsbedingungen verbessert  
26 werden kann. Aber auch über Risiken und Probleme in den Unternehmensabläufen  
27 wissen sie am besten Bescheid. Deshalb soll in allen Aufsichts- und  
28 Verwaltungsräten städtischer Betriebe Mitbestimmung durch Personalvertretungen  
29 eingeführt werden. Auch für Betriebe, die zu klein sind für Aufsichts- oder  
30 Verwaltungsräte, soll eine Lösung gefunden werden, wie etwa die Zusammenfassung  
31 ähnlicher Betriebe in einer Holding.

32 Wir setzen uns für mehr Diversität und interkulturelle Kompetenz in der  
33 Stadtverwaltung ein. Dies ist einerseits im eigenen Nutzen der Verwaltung,  
34 andererseits kann das Vertrauen in die Stadtverwaltung gesteigert werden, wenn  
35 die eigene gesellschaftliche Gruppe unter deren Mitarbeitenden erkennbar  
36 vertreten ist. Wir werden uns für die Geschlechterparität in den Eigenbetrieben  
37 einsetzen.

38 Wir möchten den Mitarbeiter\*innen gute und spannende Fort- und  
39 Weiterbildungsmöglichkeiten bieten, besonders im Bereich Umwelt und Klima,  
40 Digitalisierung sowie interkulturelle Kompetenz bzw. allgemein  
41 diskriminierungssensible Kompetenz (siehe Kapitel Umweltbildung fördern).